

TESSA HOFMANN | GERAYER KOUTCHARIAN (HRSG.)

Vertreibung, Verfolgung, Vernichtung

Bilder und Texte zum Genozid an den Armeniern 1915/16

Unter Mitwirkung von Helmut Donat und mit einem Beitrag von Wolfgang Schlott

72 Seiten, 63 Abbildungen, Hardcover, 14.80 € – ISBN 978-3-943425-67-3

Von dem Verkaufserlös des Buches geht pro Exemplar 1 € als Spende an die Berliner Ökumenische Gedenkstätte für *Genozidopfer im Osmanischen Reich*.

Die Autoren

Tessa Hofmann, Jg. 1949, Prof. b.c. Dr. phil., Philologin (Slawistik, Armenistik) und Soziologin mit den Forschungsschwerpunkten Migration und komparative Genozidforschung; 1983–2015 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Osteuropa-Institut der Freien Universität Berlin; publiziert als Sachbuchautorin seit 1979 zur Geschichte, Kultur und Gegenwart Armeniens sowie seiner Diaspora; menschenrechtlich u. a. aktiv in der Gesellschaft für bedrohte Völker (seit 2009 als Ehrenmitglied); Gründungsmitglied und Vorsitzende der Menschenrechtsorganisation Arbeitsgruppe Anerkennung – Gegen Genozid, für Völkerverständigung e.V. Für ihre wissenschaftlichen Leistungen und ihren menschenrechtlichen Einsatz erhielt sie zahlreiche Auszeichnungen.

Gerayer Koutcharian, Jg. 1948, Dr. rer. nat.; Kartograph, Geowissenschaftler, Armenist und Iranist, Übersetzer und Dolmetscher für Armenisch und Persisch; 1974–1994 Lehrbeauftragter für Alt- und Neuarmenisch an der Freien Universität Berlin; mit Tessa Hofmann und anderen Mitbegründer des Informations- und Dokumentationszentrums Armenien (IDZA) sowie der Fördergemeinschaft für eine Ökumenische Gedenkstätte für Genozidopfer im Osmanischen Reich e.V., Vorstandsmitglied der Arbeitsgruppe Anerkennung – Gegen Genozid, für Völkerverständigung e.V.

Nicht auf den Schlachtfeldern von Verdun, sondern „hinten, fern in der Türkei“ hat sich das blutigste Kapitel des Ersten Weltkrieges zugetragen. In überaus grausamer Weise sind 1915/16 weit über eine Million Armenier zu Tode gemartert worden. Die planmäßige Ausrottung des armenischen Volkes, zugleich die größte Christenverfolgung der Weltgeschichte, dokumentiert nun der von Tessa Hofmann und Gerayer Koutcharian herausgegebene und kommentierte, im Bremer Donat Verlag erschienene Band.



Der Leser wird mit erschreckenden Bildern konfrontiert. Aber es handelt sich um ein notwendiges Buch, leugnet die offizielle Türkei doch nach wie vor, dass der Genozid an den Armeniern auf der höchsten staatlichen Ebene des jungtürkischen Regimes im Osmanischen Reich entschieden worden ist. Ein solcher Fotoband könnte in der heutigen Türkei nicht erscheinen, und die an der Herausgabe des Buches beteiligten Personen müssten damit rechnen, weggesperrt zu werden. Aber ist die deutsche Öffentlichkeit bereit, sich mit den Geschehnissen auseinanderzusetzen? Zwar hat der Deutsche

Bundestag sich nach jahrelangem Vorgeplänkel im Juni 2016 zu einer Resolution durchgerungen, die den Völkermord an den Armeniern anerkennt, doch haben sich das Auswärtige Amt und die Regierung aus Willfährigkeit gegenüber Erdogan davon flugs distanziert, ohne dass es zu einem nennenswerten Sturm der Entrüstung gekommen wäre. Es besteht also, wie Wolfgang Schlott in seinem Nachwort betont, weiterhin Aufklärungsbedarf.

Die Zeichnungen, Lithografien und Fotos veranschaulichen, wie qualvoll die Angehörigen des armenischen Volkes starben: Die nicht massakriert wurden, waren dem Tod durch Hunger, Durst und Seuchen ausgesetzt. Die Gliederung folgt der chronologischen Darbietung der Fotoausstellung und umfasst den

Aus dem Inhalt

Vorwort von Tessa Hofmann
Vertreibung, Verfolgung, Vernichtung –
Fotoausstellung zum Völkermord
an den Armeniern 1915/16

Vor dem Untergang
Massaker vor dem Ersten Weltkrieg
Vorbereitung zur Vernichtung
Völkermord
Hungertod
Massaker 1915/16
Zwangsislamisierung
Konzentrationslager
Die Überlebenden: Ein Volk von
Waisen, Kranken und Bedürftigen
Nachlese
Personae Dramatis:
Verantwortliche, Nachfolger,
Verbündete
Freunde, Gerechte

Nachwort von Wolfgang Schlott:
Die Aufklärung hört nimmer auf!


Deportierte Armenier
aus der Stadt Charberd
(türk. Harput), 1915

Zeitraum von 1894 bis Anfang der 1920er Jahre. Ins Blickfeld gerückt sind die grausame Unterdrückung der Aufstände armenischer Bauern gegen die Gewalt-herrschaft des Sultans Abdülhamid II. 1894/95 und vor allem die von der jung-türkischen Regierung auf Befehl des Innenministers Mehmet Talaat im Frühjahr begonnenen Deportationen von zwei Millionen armenischer Christen in die Wüstengebiete im Südosten auf das Gebiet des heutigen Syrien und Irak. Die Auswahl der Abbildungen, die von Armin T. Wegner, James Barton, Maria Jacob-son, Hugo Grothe u.a. stammen und trotz des vom jungtürkischen Militärregime angeordneten Verbots jeglicher Abbildung entstanden sind, illustrieren die ein-zelnen Phasen der Vernichtung.

Hervorzuheben ist, dass die Herausgeber die Verantwortlichen des Völker-mordes sowie den mit ihnen verbündeten Kaiser Wilhelm II. abbilden und de-ren Schandtaten beim Namen nennen. Doch gehen sie darüber hinaus, indem sie couragierte Deutsche und Schweizer wie Johannes Lepsius, Martin Niepage, Eduard Graeter, Heinrich Vierbücher und Armin T. Wegner als Gerechte, Auf-klärer und als Freunde der Armenier würdigen. Stellvertretend für osmanische Gerechte bringen sie zwei Beamte in Erinnerung, die sich mutig gegen die Durchführung der Todesmärsche wandten: Celal Bey, Gouverneur in Aleppo, wegen seines Protestes gegen die Mordanweisungen im Herbst 1915 abgesetzt, und Ali Mazhar, der als Provinzstatthalter in Ankara die Deportationsbefehle zurückhielt.



Bestellung

Donat  Verlag
Borgfelder Heerstraße 29
D-28357 Bremen
Telefon: (0421) 1733107
E-mail: info@donat-verlag.de
www.donat-verlag.de

Ex. T. Hofmann | G. Koutcharian (Hrsg.):
Vertreibung, Verfolgung, Vernichtung
ISBN 978-3-943425-67-3

14.80 €

Bitte liefern Sie an: